

Hamburg, 26. September 2018

Pressemitteilung

Hamburgische Kulturstiftung feiert 30-jähriges Jubiläum

Stiftermahl im Rathaus mit rund 300 Gästen bringt mehr als 230.000 Euro für die Förderung junger Künstler und der Kinder- und Jugendkultur ein

Zum **Stiftermahl** anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens begrüßte die **Hamburgische Kulturstiftung** gestern rund **300 Gäste** im Großen Festsaal des Hamburger Rathauses. Durch die Spenden der Gäste sowie eine Versteigerung von »Kulturerlebnissen, die man nicht kaufen kann« kamen insgesamt **mehr als 230.000 Euro** zusammen. Das Stiftermahl, das in diesem Jahr bereits zum 20. Mal stattfand, ist eine der wichtigsten Benefizveranstaltungen der Stiftung, die Projekte junger Künstler aller Sparten sowie Kinder- und Jugendkultur in Hamburg fördert.

Der **Erste Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher** sagte: »Die Hamburgische Kulturstiftung hat seit ihrer Gründung vor 30 Jahren mehr als 1.600 Vorhaben mit rund 13 Millionen Euro gefördert. Sie ist für viele Hamburger Künstlerinnen und Künstler eine wichtige Unterstützung. Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für die Hamburgische Kulturstiftung und damit für ein vielfältiges gesellschaftliches Leben in unserer Stadt einsetzen.«

Gesa Engelschall, geschäftsführender Vorstand der Hamburgischen Kulturstiftung, sagte im Hinblick auf die Geschichte der Hamburgischen Kulturstiftung: »Auch wenn sich die Ausdrucksformen und Arbeitsprozesse der Kunst gewandelt haben und immer schneller weiterentwickeln, bleibt doch eins bestehen: nämlich die Notwendigkeit von Kultur. In einer Welt, in der vertraut geglaubte Wirklichkeiten immer schneller überholt werden, sind es immer wieder die Künstler, die Themen und Tendenzen erspüren und reflektieren, häufig bevor wie sie überhaupt artikuliert haben. Sie rütteln uns auf, bringen uns zum Nachdenken und in den Dialog. Es ist das Anliegen unserer Stiftung, Künstlern die für ihre Arbeit notwendigen Freiräume zu ermöglichen.« Außerdem kündigte sie an, im Jahr 2019 werde die Stiftung der Bildenden Kunst einen Schwerpunkt widmen. »Wir haben den Eindruck, dass die Antragslage nicht dem in der Stadt vorhandenen Potenzial junger Künstler entspricht und wollen sie daher gezielt auf unsere Fördermöglichkeiten aufmerksam machen.«, so Gesa Engelschall.

In Statements zum 30-jährigen Jubiläum betonten neben dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Klaus Landry und dem Kuratoriumsvorsitzenden Philipp C. Schmitz-Morkramer auch Kulturschaffende wie Kampnagel-Intendantin Amelie Deuflhard, die Bildende Künstlerin Alice Peragine und der Kabarettist ALFONS die Bedeutung der Förderaktivitäten der Stiftung für die Kulturszene in Hamburg.

Durch das Programm des Abends führte der Kabarettist Moritz Neumeier. Für musikalische Höhepunkte sorgten der französische Jazzakkordeonist Vincent Peirani sowie die jungen Opernsängerinnen Pauline Jacob und Lisa Florentine Schmalz in Begleitung des Pianisten Hector Docx. Zur Begrüßung der Gäste spielte ein Geigentrio der »Initiative Jugend-Kammermusik Hamburg«. Der Schauspieler Johann von Bülow las aus Wolfgang Borcherts Kurzgeschichte »Schischyphusch oder Der Kellner meines Onkels«. Zum Abschluss des Abends kamen exklusive »Kulturerlebnisse, die man nicht kaufen kann« unter den Hammer,

darunter eine Kunstreise nach Beirut, ein Comicworkshop und eine Führung durch das Metropolitan Museum of Art in New York mit dem neuen Direktor Max Hollein.

Die Versteigerung, die Sotheby's-Auktionatorin Dr. Katharina zu Sayn-Wittgenstein und Moritz Neumeier leiteten, brachte 100.800 Euro ein. Die Spenden der Gäste beliefen sich auf 130.000 Euro.

Carsten von der Heide und sein Team vom Hotel TORTUE servierten ein 3-Gänge-Menü, Wein und Prosecco spendierte Holger Bracker vom Weinhaus Gröhl. Unter den Gästen waren Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft, darunter ALFONS alias Emmanuel Peterfalvi, Claus-G. und Annegret Budelmann, Holger Cassens, Gerrit Frohne-Brinkmann, Georges Delnon, Dr. Lothar Dittmer, Amelie Deuflhard, Franziska und Tobias Grau, Angelika Jahr-Stilcken, Prof. Martin Köttering, Dr. Klaus Landry, Judith Rosmair, Giselher Schultz-Berndt, Philipp C. und Dr. Christina Schmitz-Morkramer, Nikolaus W. und Christa Schües, Bettina Steinbrügge, Klaus Unger, Constanze und Christian Wriedt und viele mehr.

Zur Hamburgischen Kulturstiftung

Die Hamburgische Kulturstiftung wurde 1988 auf Initiative des damaligen Kultursenators Prof. Dr. Ingo von Münch gegründet, um den Rückgang öffentlicher Mittel mit neuen Fördermodellen – vor allem durch die »Intensivierung der Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Kultur« – auszugleichen. Dafür wurde die privatrechtliche Stiftung mit einem Startkapital von 2,5 Mio. D-Mark ausgestattet. Heute verwaltet die Hamburgische Kulturstiftung unter ihrem Dach außerdem 15 Treuhandstiftungen, Fonds und Nachlässe. Das aktuelle Stiftungskapital liegt bei 5 Mio. Euro (8 Mio. Euro inklusive der Stiftungen unter ihrem Dach).

Der Schwerpunkt der Stiftung liegt auf der Förderung von Projekten junger Hamburger Künstler der freien Szene in den Sparten Musik, Theater, Tanz, Performance, Bildende Kunst, Literatur und Film sowie der Kinder- und Jugendkultur. Seit ihrer Gründung konnte die Stiftung mehr als 1.600 Vorhaben mit rund 13. Mio. Euro fördern. Gemeinsam mit den Stiftungen unter ihrem Dach konnte die Stiftung im Jahr 2017 rund 1,2 Mio. Euro an 187 Förderprojekte ausschütten.

Aufgrund des vergleichsweise geringen Stiftungskapitals und der niedrigen Erträge muss die Stiftung ihre Fördermittel Jahr für Jahr neu akquirieren. Als Mittlerin zwischen privaten Förderern, Wirtschaft und Kultur betreibt die Stiftung daher aktives Fundraising durch immer wieder neue Formate von Benefizveranstaltungen, einen Freundeskreis, Projektpatenschaften und Kooperationen mit anderen Stiftungen.

Für weitere Informationen und Pressefotos wenden Sie sich bitte an:

Ilka von Bodungen

Hamburgische Kulturstiftung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 040 339099

E-Mail: bodungen@kulturstiftung-hh.de